

Felix Austen / / Kommentar

Für den Klimaschutz soll alles teurer werden. Ist das nicht total ungerecht?

6. August 2019

Den CO₂-Ausstoß zu verteuern ist vielleicht die eleganteste Art, das Klima zu schützen. Zumindest für die, die es sich leisten können.

Fliegen? Muss teurer werden! Fleisch? Natürlich auch! Und Benzin?
Sowieso!

Es scheint fast, als wäre Deutschland fest entschlossen, jetzt endlich Ernst zu machen beim Klimaschutz. Und egal, ob CO₂-Steuer, Emissionshandel #¹ oder klimafreundliche Subventionen: #² Alle sind sich einig, dass es über den Preis gehen muss.

Ich sehe das genauso: CO₂ auszustoßen muss teurer werden, und die Ideen, die dafür auf dem Tisch liegen, sind gut. Am Ende kann jede Einzelne von ihnen ein wichtiges Teil im großen Klimaschutz-Puzzle sein. Doch sie haben auch einen gemeinsamen Makel: Wenn alles teurer wird, vertieft das die Ungleichheit.

Wenn alles teurer wird, wird es für einige zu teuer

Darauf hat mich vor Kurzem die »Spiegel«-Kolumnistin Margarete Stokowski in einem lesenswerten Beitrag ^{#3} aufmerksam gemacht. Sie nennt das »Klassismus«.

Stokowskis Argumentation: CO₂-Steuer und Co. wirken alle über den Geldbeutel und treffen so vor allem die, die ohnehin auf finanziell eher wackligen Beinen stehen. Die Maßnahmen erfüllen zwar ihren Zweck, indem sie Flüge, Fleisch und fetten Konsum verteuern und so eindämmen. Aber die »Last« des Klimaschutzes verteilt sich vor allem auf den Schultern der unteren Klassen – Klassismus!

Und sie hat Recht: Wenn Klimaschutz bedeutet, dass die Reichen 150 Euro mehr bezahlen, um nach Bali zu jetten (was sie wahrscheinlich verkraften können), aber die Armen nicht mehr ihre Familie im Ausland oder auch nur am anderen Ende der Republik besuchen können – dann ist Klimaschutz ungerecht. Dann wird Klimaschutz nicht akzeptiert werden. Und dann ist die Angst begründet, auch in Deutschland könnte es Aufstände wie die der Gelbwesten in Frankreich geben. ^{*1}

Ineffektiv ist es allemal, die Verantwortung beim Klimaschutz nur den Ärmsten anzutragen, denn es sind die Reichen dieser Welt, ^{*2} die auf zu breitem CO₂-Fuß leben.

Klimaschutz geht nur sozial

Zu Massenprotesten wie in Frankreich muss es aber nicht kommen. Vorausgesetzt, der Klimaschutz wird von einer sozialen Politik flankiert, die den Namen verdient. Wenn sich alle Menschen die Dinge leisten können, die ihnen wirklich wichtig sind, sind sie auch bereit, dort Einschnitte hinzunehmen, wo es sie weniger schmerzt. Auf den Kurztrip

Felix Austen

Für den Klimaschutz soll alles teurer werden. Ist das nicht total ungerecht?

perspective-daily.de/article/900/7C5gGEsZ

nach Mallorca verzichten? Wenn das den Sommerurlaub bei der Familie in Griechenland ermöglicht, akzeptabel.

Eine Klimadividende, wie sie von verschiedenen Parteien ins Rennen gebracht wird, #4 wäre ein guter Anfang. Bei dieser Idee würden die Einnahmen aus einer CO₂-Steuer gleichmäßig an alle Bürger zurückgezahlt. So wandert Geld von oben, wo viel konsumiert wird, nach unten.

Das reicht aber nicht: Auch Ideen wie das Grundeinkommen, #5 eine Basisrente #6 oder ein höherer Höchststeuersatz #7 würden das Land gerechter machen und Argumente wie »Bio und faire Mode kann sich nicht jeder leisten!« im Keim ersticken.

Ganz auf die Preisschraube zu verzichten ist nicht sinnvoll, denn das Argument aus der Wirtschaft, der Preisdruck fördere klimafreundliche Innovationen, stimmt. E-Autos, private Solaranlagen und stromsparende Fernseher dürften stark von einer CO₂-Steuer profitieren.

Doch manche Probleme lassen sich nicht einfach weg-innovieren. Flugzeuge und Autos werden nicht so schnell klimafreundlich werden, wie sich das manche Menschen wünschen. Deshalb müssen auch Klimaschutzmaßnahmen auf den Tisch, die schnell wirken, gerade weil sie für alle gelten: Autofreie Innenstädte, fleischfreie Kantinen in öffentlichen Einrichtungen oder ein Tempolimit auf der Autobahn zum Beispiel.

Ob man das jetzt »Verbot« nennen mag, sei jedem selbst überlassen. Nur gelten sollten diese Regeln bitte für alle – egal, ob arm oder reich.

Hier findest du die beiden anderen aktuellen Dailys:

Felix Austen

Für den Klimaschutz soll alles teurer werden. Ist das nicht total ungerecht?

perspective-daily.de/article/900/7C5gGEsZ

Zusätzliche Informationen

- *1 Im Herbst 2018 hob der französische Staat die Steuer auf fossile Brennstoffe an, was zu höheren Preisen an den Tankstellen führte. Daraufhin protestieren Hunderttausende gegen die Preiserhöhung – teilweise mit dem Hinweis darauf, dass die Last der Energiewende so zu ungleich zwischen Arm und Reich aufgeteilt werde.

- *2 Innerhalb Deutschlands sieht es nicht anders aus. Darauf deutet [diese Auswertung](#) des Umweltbundesamtes hin: Je höher das Einkommen eines Haushalts, desto höher sind die die Ausgaben für Wohnen, Energie und Verkehr. Und damit natürlich auch die Emissionen.

Felix Austen

Für den Klimaschutz soll alles teurer werden. Ist das nicht total ungerecht?

perspective-daily.de/article/900/7C5gGEsZ

Quellen und weiterführende Links

#1 Ist der Emissionshandel die beste Lösung?

 <https://perspective-daily.de/article/23>

#2 Diese klimaschädlichen Subventionen gibt es in Deutschland

 <https://perspective-daily.de/article/416>

#3 Hier geht es zu Stokowskis Beitrag »Muss man sich leisten können«, erschienen im »Spiegel«



<https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/klimawandel-hoehere-flugp-reise-muss-man-sich-leisten-koennen-kolumne-a-1279610.html>

#4 Das fordert zum Beispiel FDP-Chef Christian Lindner im Interview mit dem - »Tagesspiegel«

<https://www.tagesspiegel.de/politik/christian-lindner-man-kann-schulschwaenzen-nicht-heiligsprechen/24111732.html>

#5 Was macht Gratis-Geld mit der Arbeitswelt, fragt Han Langesalg

 <https://perspective-daily.de/article/175>

#6 So könnte eine Mindestrente in Deutschland aussehen

 <https://perspective-daily.de/article/648>

#7 Wer tatsächlich von niedrigen Steuern profitiert

 <https://perspective-daily.de/article/878>

Felix Austen

Für den Klimaschutz soll alles teurer werden. Ist das nicht total ungerecht?

perspective-daily.de/article/900/7C5gGEsZ